Ausgabe 24

2017

Wasserretter

Jahresrückblick der DLRG Friedberg-Bad Nauheim

25.11.2017

Der Geschenktipp...

Usa-Wellenbad
BAD NAUHEIM - FRIEDBERG

www.usa-wellenb

www.usa-wel

Gutscheine über das Internet...

www.usa-wellenbad.de

Telefon 06032 - 91 93 0

Übersicht

Vorwort 4
SUP-Optimal! 6
Unsere Mitgliederversammlung 2017 10
40 Jahre Frauenschwimmen - Eine Reise nach Berlin 13
Spielenachmittag 14
Ehrungen 2017… 16
Stausee-Seepferdchen 2017 17
Strömungsretter in Bishop’s Stortford (UK) 18
Wasserrettungsdienst in Schotten 20
JET-Antrieb die Zweite 21
Taktische Medizin in der Strömungsrettung 26
Abzeichen 2017 29
Fahrt nach Südtirol ins Pustertal 31
Mehrtages-Erwachsenenfahrt 2018 32
Tierische Fortbildungswoche 33
Kürbisschnitzen der Jugend 34
Unsere Trainingszeiten 36
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2018 37
Ansprechpartner und Adressen 38

Liebe DLRG-Mitglieder,
liebe Freunde und Gönner unserer Ortsgruppe,

Ausbildung und Aufklärung sind die besten „Waffen“ im Kampf gegen das Ertrinken. Dies ist unsere Kernaufgabe und hier waren wir auch in diesem Jahr wieder sehr aktiv. Vier Anfängerschwimmkurse für Kinder ab 5 Jahren sowie jeweils zwei Schwimmkurse für Frauen und Männer haben wir erfolgreich durchgeführt. Diese Kurse sind immer bis auf den letzten Platz besetzt. Wir stellen im Bereich der Schwimmausbildung für Kinder seit einiger Zeit fest, dass das Ansehen der Schwimmabzeichen gesunken ist. Gehörte der „Freischwimmer“ (jetzt Schwimmabzeichen Bronze) früher zum Standard der motorischen Ausbildung der Kinder, nehmen Eltern ihre Kinder nach dem Seepferdchen bereits wieder aus dem Schwimmkurs. Dass Kinder nach dem Seepferdchen noch keine sicheren Schwimmer sind, wird dabei häufig vergessen. Wir leisten deshalb gerne unsere Ausbildungsarbeit und betreuen Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom Schwimmanfänger bis zum guten Schwimmer.

Auch in der Ausbildung von Rettungsschwimmern wurde unser ehrenamtlicher Einsatz durch erfolgreich abgelegte Prüfungen zu den unterschiedlichen Deutschen Rettungsschwimmabzeichen belohnt.

Unsere hohen Ausbildungszahlen werden nur möglich, weil sich Woche für Woche 30 Ausbildungshelfer und Lehrscheininhaber in der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung engagieren.

Wir verfügen auch noch über genügend Personal, um unsere Wachstation am Nidda-Stausee an 10 Wochen im Jahr zu besetzen. Alle im Einsatzbereich tätigen Mitglieder haben sich umfassend fort- und weitergebildet.

Neben diesen vielen positiven Punkten möchte ich mein Vorwort nutzen, um weitere Mitglieder anzusprechen, die bereit sind, uns in unserer Arbeit am und im Becken sowie in unserem Einsatz zu unterstützen. Eine Ausbildung, die Spaß macht, und bei der man leicht neue Freunde findet, ist garantiert. Immer ansprechbereit sind der Vorstand und insbesondere unsere beiden Technischen Leiter!

Unseren Sponsoren sowie allen Werbern in unserem Wasserretter danke ich für die Unterstützung

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende

Sparkasse
Oberhessen

SUP-Optimal!

Jahreswechselausbildung 2016/2017

Die an dieser Stelle übliche “Alle-Jahre-wieder“-Einleitung lasse ich jetzt mal weg. Natürlich waren wir von der Einsatzgruppe auch zwischen den Jahren 2016/2017 wieder in Schotten zur Jahreswechselausbildung. Treffpunkt, Mittwoch 28. Dezember 8:00 Uhr in der Gerätehalle. Zuerst waren wir nur zu dritt, TLE Jens, Johanna und ich. Der neue und der alte GWW (Gerätewagen Wasserrettung) gingen mit raus. Johanna sollte den alten GWW fahren und zweifelte zuerst an sich: „Wieso springt er nicht an? Gibt es da einen Trick?“ Nein, Johanna hatte alles richtig gemacht, nur das Ladegerät war ausgefallen und damit die Batterie leer. Mit etwas Starthilfe vom jungen GWW-Kollegen sprang er dann an. Eines unserer Schlauchboote, die Friedberg I kam auch mit. Außerdem mit im Gepäck: Sieben Stand Up Paddle Boards (SUP) die wir auf dem Niddastausee ausgiebig testen wollten. Es handelte sich nämlich um Prototypen, aus denen dann ein als Rettungsboard für die DLRG geeignetes gefunden werden sollte. Nach einigen Versuchen im Usa-Wellenbad sollten die Boards mal mit mehr Auslauf getestet werden. Unterstützt wurden wir dabei von vier Tagesgästen: Tamara, Tatjana, Sarah und Alex. Also erster Test mit den SUP´s. Wir zwängten uns in die Kälteschutzanzüge, womit einige Schwierigkeiten hatten. Ich fand zum Glück einen Trocki, der mir passte. Dann ging es aufs Wasser. Einige kamen gut zurecht, ich leider weniger. Mit dem “Stand Up“ haperte es etwas. Aber mit “Knee Down“ ging es schon besser. Ein bisschen Schwund gibt es natürlich immer. Ein Board wurde leider beschädigt, als Jens in Ufernähe über Heck absteigen musste. Dabei brach die Heckfinne ab. Für unsere nassen Anzüge wurde der Koffer des neuen GWW von Jens fachmännisch in einen Trockenraum umgebaut. Mit elektrischem Heizofen und Lüftung. So waren die Anzüge am nächsten Tag nicht nur trocken, sondern auch noch warm. Jens überlegt, ob er sich die Idee patentieren lassen soll. Am Abend stießen dann noch Henning und Juliane aus Lübeck zu uns, mit zwei weiteren SUP´s im Gepäck. Zum Abendessen gab es lecker Labskaus a là Alex und anschließend haben wir noch fleißig die Insel Catan besiedelt.

Am zweiten Tag stand nach dem Frühstück erst mal Seiltechnik auf dem Programm. Wir konstruierten eine Abseilvorrichtung für eine Schleifkorbtrage. Damit kamen Juliane und Henning sicher die Uferböschung hinunter bis fast ans Wasser. Und da waren ja auch noch die Testberichte. Wir sollten ja

herausfinden, welches der Boards sich am besten für unsere Zwecke eignet und hatten sogar die Möglichkeit den Herstellern Verbesserungsvorschläge zu machen. Vielleicht wird ja ein Board nach unseren Wünschen gebaut. Also wurden die Bretter ausgiebig fotografiert und vermessen und zu jedem Modell ein Kommentar mit Vor- und Nachteilen verfasst. „Griffe: O.K., Oberfläche: O.K., Bubble: Kacke.“ Einige Boards hatten eine zweite Kammer, die bei einem aus einer großen Blase im Bug bestand. Auch Form, Gewicht, Anzahl und Anbringung der Haltegriffe, sowie Beschaffenheit der Oberfläche wurden bewertet. Am Nachmittag erhielten wir hohen und lieben Besuch von Herrn Stadtrat Zinnel und der Presse, auch Marlies, unsere 1. Vorsitzende, war dabei. Da war eine Vorführung mit den SUP´s angesagt. Jens, Juliane und Henning waren schon seit Januar 2016 mit dem Testen der Boards beschäftigt. Die Kameraden von der Küste kannten sich auch mit dem Verhalten der Bretter in der Brandung und bei Welle sehr gut aus und konnten umfangreiche Erläuterungen liefern, während bei strahlendem Sonnenschein abwechselnd über den See gepaddelt und auch einige Rettungsübungen gezeigt wurden.

Am Abend musste der geplante Besuch bei der Bergwacht leider wegen der Wetterlage ausfallen. Der Vogelsberg zeigte sich von seiner rauen Seite. Kaum war die Sonne weg, bildete sich schon Eis auf den nassen Brettern und Paddeln. Auf den Straßen dann wohl auch. Jedenfalls warnte das Radio vor Glatteis und Unfällen und im Übrigen hätte uns eh ein Sitzplatz im Auto gefehlt. Angeblich kennt ja der Vogelsberg nur zwei Jahreszeiten: Winter und kalt. Später wurde es dann draußen so schattig, dass Badehosen, Badeanzüge und Johannas Socken an der Leine steif froren. Sah richtig lustig aus. Nach dem Abendessen erwarb sich Johanna endgültig den Titel Königin Sophia von Catan. Da es auch in unserem Schlafraum recht kühl war kamen Wärmflaschen zum Einsatz.

Der nächste Tag begann traurig: Johanna verließ uns, um woanders ins neue Jahr zu starten. Der Rest wollte sich von irgendwo, zunächst trocken, in Nidda oder Läunsbach abseilen. Es gab kleinere Startschwierigkeiten, der Mercedes G wollte wieder nicht anspringen. Dummerweise hatten wir am Dienstag vergessen das Funkgerät auszuschalten. Julianes Polo sollte zuerst Starthilfe leisten, ging aber nicht, weil das Überbrückungskabel aus dem G, sehr zum Ärger von Jens, irgendwo in der Halle lag. Also doch den Iveco, den neuen GWW, umrangieren. Anschließend fuhren wir bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein eine Runde um den Stausee. Doch sowohl am Zufluss der

Nidda, als auch an der Staumauer hätten wir nasse Füße bekommen. Also verschoben wir das Ganze auf Morgen. Zurück auf der Station starteten Jens und Henning zu weiteren Testfahrten mit den SUP´s, während Juliane und ich bereits anfingen die nicht mehr benötigten zu enteisen, zu reinigen und zusammenzulegen. Außerdem gab es Obstsalat a là Mama mit ~~viel~~ etwas Rum.

Die folgende Nacht war unsere bisher Kälteste. Dummerweise war die Luftversorgung der Heizung in unserem Schlafsaal durch eine Reisetasche versperrt, sodass diese nicht richtig arbeiten konnte. Am anderen Morgen hatten wir dann eine Raumtemperatur von 8.0 °C an den unteren und 11.5 °C an den oberen Betten. Das war dann gleich die richtige Einstimmung auf unsere letzte Ausbildungseinheit: Eisrettung. Zwei Tage Frost hatten den Weiher am Zufluss der Nidda 5.0 cm dick zufrieren lassen. Also warfen wir uns in unsere Strömungsretterausrüstungen und fuhren, diesmal gleich mit dem neuen GWW, an den Einsatzort. Juliane und Henning wurden zuerst angeleint und Juliane wagte sich als Erste auf das Eis. Aber sie wollte nicht einbrechen. Sie lief bis zur Mitte des Weihers, hüpfte auf und ab, erzeugte dabei jedoch lediglich ein Knacken der Eisfläche. Zum Schluss hat es dann aber doch noch geklappt. Juliane versank im eisigen Wasser. Bis zur Hüfte, dann stand sie fest im Schlamm. Henning eilte seiner Ehefrau zu Hilfe, zog sie aus dem Wasser und ich zerrte dann beide an der Leine ans Ufer zurück. Dann war ich an der Reihe. Einige vorsichtige Schritte auf dem Eis. Jetzt bloß nicht ausrutschen und hinfallen ohne einzubrechen. Das Eis knirschte und knackte unter meinen Füssen, es bildeten sich lange Risse, aber es brach nicht. Also ging ich bis zu der Stelle an der Juliane mit viel Mühe eingebrochen war und kletterte über die Bruchkante. Zum Glück wurde auch ich sehr schnell aus der Eisbrühe gezogen. Ich bekam eine Wurfleine zugeworfen und zog mich daran zu meiner Retterin. Ach, das war falsch?! Gut, ich bleibe im kalten Wasser bis man mich holt. So geht’s natürlich leichter. Schnell bemerkte ich die Schwachstellen meiner Ausrüstung. Meine Neoprenhandschuhe waren leider nicht für Winter geeignet und Hände und Füße werden immer als Erstes kalt. Zurück zur Station ging es dann im Koffer des Iveco, wir waren ja schließlich nass. Eine heiße Dusche wärmte uns wieder auf. Den Rest des Tages verbrachten wir gewissermaßen im Büro. Die Prüfberichte für die SUP´s mussten ja geschrieben werden und dieser Artikel auch.

Silvester feierten wir dann in kleiner Runde mit einem guten Racletteessen und einem Gläschen Sekt, um das neue Jahr zu begrüßen.

Trotz der etwas geringeren Beteiligung war es wieder mal eine gelungene Veranstaltung. Und was das Stand Up Paddling angeht, so habe ich mir fest vorgenommen zu üben, sollten wir ein DLRG-taugliches Board bekommen. Allerdings habe ich auf der Bootsmesse Boards entdeckt, die zwar für Rettungszwecke eher ungeeignet, für Paddler mit Gleichgewichtsproblemen aber ideal sind. Eines hatte zwei Ausleger und das andere war zwei fast Meter breit.

Gerhard Rudzok

...die frische Qualität seit 1900
aus eigener Schlachtung und Herstellung
von Ihrem Fleischerfachgeschäft

HEROLD

61169 Friedberg-Fauerbach
Fauerbacher Straße 82
Telefon 0 60 31 / 57 15
Telefax 0 60 31 / 6 36 87

FLEISCHER FACHGESCHÄFT

Unsere Mitgliederversammlung 2017

Zur gut besuchten Mitgliederversammlung am 25.3.2017 konnte Marlies Krell-Moder von der Stadt Friedberg Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Hollender und Ersten Stadtrat Dirk Antkowiak begrüßen, die Stadt Bad Nauheim wurde von Stadtrat Hans Peter Thyssen vertreten. Unser Bezirksvorsitzender Claus Protzer und Ehrenvorstandsmitglied Dieter Olthoff freuten sich, an unserer Mitgliederversammlung teilnehmen zu können. Präsentiert wurde durch die beiden Technischen Leiter Arved Bielmeier und Jens Bothe jeweils die Leistungsbilanz aus den Bereichen Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung und Einsatz.

Arved Bielmeier, Technischer Leiter Schwimmbad, verwies darauf, dass wir von Montag bis Freitag ein breites Ausbildungsangebot im Usa-Wellenbad anbieten. Im Jahr 2016 wurden fast 100 Jugendschwimmabzeichen und fast 50 Rettungsschwimmabzeichen abgenommen. Seit 2015 engagieren wir uns auch in der Schwimmausbildung für Menschen mit Fluchthintergrund. Über 100 Frauen und Männer haben bis heute unsere Ausbildungsstunden besucht und zum größten Teil auch das „Seepferdchen-Abzeichen“ bestanden. Diese Zahlen wurden von unseren 30 Ausbildungshelfern abgenommen, wovon 1/3 Lehrscheininhaber sind. Diesen Helfern dankte er an dieser Stelle ganz besonders.

Jens Bothe, Technischer Leiter Einsatz, zeigte auf, dass wir seit Jahrzehnten aktiv für die Wassersicherheit der Wetterauer Bürger aktiv sind. Im Jahr 2016 haben wir drei große Veranstaltungen abgesichert. Darüber hinaus wurden 5 mehrtägige Ausbildungen für unsere Mitglieder der Einsatzabteilung durchgeführt. Im Bereich Ausbildung haben vier Mitglieder der Einsatzabteilung die Fachausbildung Wasserrettungsdienst erfolgreich absolviert. Zwei Mitglieder haben die Strömungsretterausbildung 1 abgeschlossen, zwei Mitglieder wurden Bootsführer und ein Mitglied wurde Ausbilder Boot.

Die Mitglieder des Jugendausschusses berichteten von ihren Aktivitäten. Besonders gut wurden das Baywatch-Camp während der Sommerferien auf unserer Wachstation am Nidda-Stausee sowie der Spielenachmittag mit PEGASUS-Spiele angenommen. Baywatch-Camp und Spiele-Nachmittag

werden auch weiterhin neben anderen Angeboten fest im Jahreskalender der Jugend aufgenommen werden.

Abgerundet wurde die Leistungsbilanz der Technik und der Jugend durch den Bericht zum Haushalt, den Schatzmeisterin Christina Zeissler abgab und der eine gesunde Finanzsituation der Ortsgruppe auswies.

Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften nahmen die Vorsitzende Marlies Krell-Moder zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Heinz Arnold sowie mit dem Bezirksvorsitzenden Claus Protzer vor.

18 Mitglieder wurden für die 10jährige Mitgliedschaft in unserer Ortsgruppe mit einer Urkunde geehrt. sechs Mitglieder sind seit 25 Jahren bei uns dabei, ein Mitglied hält seit 50 Jahren unserer Ortsgruppe die Treue und ein Mitglied sogar schon seit 60 Jahren. Sie alle erhielten neben Urkunde und Anstecknadel noch ein „süßes Dankeschön“ überreicht.

Unsere Geehrten mit den Gratulanten:
v.l. Hans-Helmut Hoos, Karl Albert Haase, Stadtverordnetenvorsteher Hendik Hollender, M. Krell-Moder, Thomas Mahr, Gudrun Mahr, Heidi Storck, Heinz Arnold, Werner Schmidt, Bezirksvorsitzender Claus Protzer, Erster Stadtrat Dirk Antkowiak.

Unser Vorstand 2017 (von links nach rechts):
Jens Bothe (TL-E), Annkathrin zur Heiden (Jugend), Arved Bielmeier (TL-S), Christina Zeissler (Schatzmeisterin), Heinz Arnold (2. Vorsitzender), Louisa Falk (Jugend), Marlies Krell-Moder (1. Vorsitzende), Luis Funk (Jugend); Heide Skrock-Lux (Schriftführerin), Jan Schneider, Moritz Nawrath, Johanna Heckert (Jugend).

Marlies Krell-Moder

TICKET-SHOP
Kartenvorverkauf FRIEDBERG
Vorstadt zum Garten 2
61169 Friedberg
fon 06031 15222
www.ticket-shop-friedberg.de

40 Jahre Frauenschwimmen - Eine Reise nach Berlin

Was mit einer einzigen Anzeige in der Wetterauer Zeitung im September 1977 begann, besteht heute noch fort. Die Frauen-Schwimmstunde der DLRG Ortsgruppe Friedberg-Bad Nauheim, die jeden Donnerstag seit 40 Jahren stattfindet.

Übungsleiterin Marlies Krell-Moder nahm dieses außergewöhnliche Jubiläum zum Anlass, unseren Bundestagsabgeordneter Oswin Veith (CDU) um eine Einladung für die Gruppe zu einer politischen Informationsfahrt nach Berlin zu bitten.

Groß war die Freude, als diese Einladung tatsächlich auch für die Fahrt vom 8. bis 11. Mai kam. Gemeinsam nahmen mit anderen Wetterauer Bürgern an einem informativen und anspruchsvollen Besuchsprogramm teil. Neben dem Besuch des Verteidigungsministeriums und der Führung durch den Amtssitz von Bundeskanzlerin Merkel, stand ein Besuch der Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen, der ehemaligen Zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi auf dem Programm, der uns sehr beeindruckte und nachdenklich stimmte.

Den Abschluss des politischen Besuchsprogramms bildete der Besuch des Bundestages im Reichstagsgebäude, das gut einstündige Gespräch mit Oswin Veith sowie bei wunderbarem Wetter die Besichtigung der Kuppel des Reichstages.

Auf der Rückfahrt von Berlin machte die Gruppe noch Station in Potsdam und in Schloss Sanssouci.

Wir bedankten uns zum Abschluss des Besuches für die besondere Einladung bei MdB Oswin Veith und bei seiner Mitarbeiterin Jutta Heck für die hervorragende Organisation.

Marlies Krell-Moder

Spielenachmittag

Am Samstag, den 10.06 hieß es in der Halle der DLRG Friedberg-Bad Nauheim zum 2. Mal: „Auf die Spiele; fertig; los!“, denn wie beim letzten Spielenachmittag im vergangenen Jahr hatten wieder 2 Supporter von Pegasus eine Menge Spiele, wie z.B. „Asterix und Obelix“, „Dr. Eureka“, „King Domino“ und „Magic Maze“ (von denen die letzten beiden zum Spiel des Jahres nominiert sind), mitgebracht.

Da den Teilnehmern die meisten Spiele unbekannt waren, warfen einige schon beim Hereinkommen einen neugierigen Blick auf die Spiele und konnten gar nicht warten, loszulegen.

Nach einem kleinen Rundgang durch die Halle, konnte es dann aber für die 15 Jugendlichen endlich losgehen. Die Supporter von Pegasus-Spiele halfen den Teilnehmern bei der Spielanleitung, sodass schnell mit dem eigentlichen Spielen begonnen werden konnte.

Die ersten 3 Stunden vergingen wie im Fluge. Nach einer kleinen Stärkung in Form von Pizza konnte es zum Finale kommen. Hier spielten alle noch einmal die Spiele, die sie am meisten mochten.

Hierbei stach -ganz klar- das Spiel Dr. Eureka heraus, bei dem man verschieden farbige Kugeln in 3 Glaszylindern in die vorgegebene Reihenfolge bringen muss, ohne die Kugeln zu berühren. Unsere Supporter waren so fasziniert davon, dass das Spiel so gut ankam, dass sie uns gleich eine Version geschenkt haben, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Auch wir fanden manche Spiele so gut, dass manche von uns sofort zugegriffen haben.

Moritz Nawrath

Geehrt wurden im Jahr 2017 für…

…10 Jahre Mitgliedschaft

Elena Albers
Uldis Buss
Gina Ciola
Oya Eksi
Vanessa Grumann
Sarah Haskamp
Lea Höhmann
Marion Kaiser
Johanna Kube
Sebastian Kube
Etienne Leon Kuster
Zehra Kuyar
Thomas Loos
Hiltrud Lux
Sonja Metka
Lina Michel
Frank Müller
Tim Schüngel
Wolfgang Storch
Heidi Storck

…25 Jahre Mitgliedschaft

Michael Frings
Gudrun Mahr
Thomas Mahr
Till Mahr
Annika Meyer
Margarete Ullmann

…50 Jahre Mitgliedschaft

Karl Albert Haase

…55 Jahre Mitgliedschaft

Gerd Wagner

…60 Jahre Mitgliedschaft

Werner Schmidt

Stausee-Seepferdchen 2017

Jeden Freitagabend von 20.15-21.15 trifft sich eine vielköpfige Gruppe von Kindern, die montags ihr Deutsches Jugendschwimmabzeichen Gold erworben haben, um ihre schwimmerischen Fertigkeiten zu verbessern und um erste Techniken im Rettungsschwimmen zu erlernen.

Diese Juniorretter hatten in der ersten Jahreshälfte viel geübt und große Fortschritte gemacht. So wurde der Gedanke geboren, dieses gemeinsam mit Übungsleiterin Marlies beim Schwimmen durch den Nidda-Stausee unter Beweis zu stellen.

Gesagt – getan! Am 1. Juli war es soweit! Zehn aufgeregte Juniorretter kamen gemeinsam mit ihren Eltern zu unserer Wachstation am Nidda-Stausee. Das Wetter war regnerisch, windig und das Wasser im Stausee war wärmer als die Umgebungstemperatur, aber das hat niemanden davon abgehalten, das Abenteuer zu wagen, um den See an seiner schmalsten Stelle zu durchqueren. Schnell standen alle am Steg und nach einigen „Ahs und Ohs“ starteten wir, jeder zur Eigensicherung ausgestattet mit einem Gurtretter, um die gut 600m zurückzulegen. Begleitet wurden wir von unserem Technischen Leiter Arved Bielmeier und Michael Frings mit dem Boot und Moritz Nawrath auf dem Rettungsbrett. Jens Bothe ließ seine Drohne über unserer Schwimmgruppe kreisen, sodass auch alles im Film festgehalten wurde. Bereits nach 20 Minuten kamen wir am anderen Ufer an! Aufgeregt und ohne Pause machten wir uns auf den Rückweg. Nach 45 Minuten waren alle wieder zurück und wurden freudig von den Eltern empfangen. Eine warme Dusche, danach warmer Kakao und leckerer Kuchen weckte wieder alle Lebensgeister. Voller Stolz über das gelungene Abenteuer traten alle den Heimweg an.

Teilgenommen haben:
Marie Haas, Alexander Repp, Marieke und Lasse Stacheit, Leon und Jana Tatjes, Annika Cloth, Mark-Leon Stoll, Lukas Asrat, Julia Menges.

Marlies Krell-Moder

Strömungsretter in Bishop's Stortford (UK)

In diesem Jahr fuhr ein Teil unserer Strömungsretter, bestehend aus Michael, Jens, Sarah, Arved und Julius, zusammen mit dem Europaclub Friedberg nach Bishop's Stortford – England. Ziel der fünftägigen Reise, über das verlängerte Pfingstwochenende, war die Besichtigung der Royal Life

Saving Society (RLSS) Bishops's Stortford und der gemeinsame Erfahrungsaustausch mit den ausländischen Wasserrettern. Da jeder Strömungsretter neben seinen privaten Klamotten auch noch eine Strömungsretterausrüstung, bestehend aus Neoprenanzug, Kopfhaube, Neoprenschuhen, Handschuhe, Feststoffweste und Wurfleinenbeutel, mitführte, stellte uns die die Stadt Friedberg noch einen Kleinbus zur Verfügung, mit welchem wir am 1. Juni um 22 Uhr unsere Reise nach England begannen.

Nach einem kurzen Stopp in Cambridge, inklusive Stadtbesichtigung fuhren wir weiter nach Bishop's Stortford, wo wir am Abend von unseren Gastfamilien in Empfang genommen wurden.

Der erste Tag startete mit der Besichtigung einer nahegelegenen Feuerwache, welche speziell für die Wasserrettung ausgestattet ist. Hier konnten wir viel interessantes Equipment besichtigen, welches teilweise dem unserem sehr ähnlich ist. Auch stellte sich in vielen interessanten Gesprächen heraus, dass die Techniken der englischen Kollegen den unseren sehr ähnlich sind. Weiter ging es dann am ersten Tag mit der Besichtigung eines Luftrettungsstützpunktes.

Am zweiten Tag begann dann der „nasse" Abschnitt unserer Reise. So wurden wir bereits um 06:30 Uhr von unseren Kollegen des „Hertfordshire boat rescue Teams" zum Pool-Training abgeholt. Hierbei wurden bereits die ersten Techniken zur Rettung verunfallter Personen bzw. Schwimmern in Notlage ausgetauscht. Nach einem kleinen Frühstück ging es dann zu einem nahegelegenen See um weiteres Equipment zu testen. Zum Abschluss des Tages fand noch eine kleine Strömungsrettungsübung statt. Auch hier zeigte sich, dass unsere Techniken den Techniken der englischen Kollegen sehr ähnlich sind.

Zum Schluss lässt sich nur noch sagen, dass es sehr gelungene und lehrreiche Tage waren die allen beteiligten sehr viel Spaß gemacht haben und

bei denen wir viele neue Erfahrungen mitnehmen konnten. Da sich im Verlauf der einzelnen Übungen zeigte, dass der ein oder andere Ausrüstungsgegenstand auch für unsere Einsatzwecke sinnvoll ist, werden in den kommenden Jahren wohl noch ein paar Anschaffungen anstehen, um die verschiedenen Einsatzszenarien noch professioneller abarbeiten zu können.

Arved Bielmeier

Wasserrettungsdienst in Schotten

Auch in diesem Jahr war der Sommer ganz im Zeichen des Wasserrettungsdienstes in Schotten. Trotz des wechselhaften Wetters wurden 770 Wachstunden absolviert. 64 technische Hilfeleistungen für Wassersportler und zwei Erste Hilfe Fälle. Da im nächsten Jahr die Stauseemauer saniert wird, planen wir aktuell einige Veranstaltungen und Ausbildungen an anderen Gewässern. Interessierte am Wasserrettungsdienst können sich beim Leiter Einsatz der Ortsgruppe melden, Voraussetzung ist das Rettungsschwimmabzeichen in Silber.

Jens Bothe

JET-Antrieb die Zweite

Alle an die Ruder!

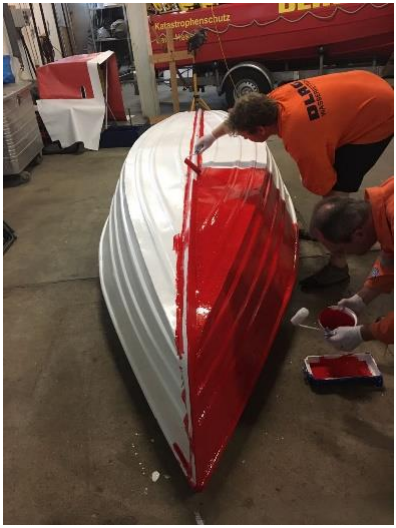
Im Jahre 2012 sollte es ja schon einmal ein JET-Boot, ein eigenes Boot für unser Jugend-Einsatz-Team, geben. Damals wurde ein Tretboot von der Ortsgruppe Haffkrug-Scharbeutz erstanden und in einer nächtlichen Transportaktion nach Bad Nauheim gekarrt. Die Restaurierungsarbeiten an diesem Boot gingen auch zuerst ganz gut vonstatten, doch kam im September 2012 das Nutzungsverbot für unsere Gerätehalle im Holzweg in Bad Nauheim wegen Einsturzgefahr, dann im Dezember der Zwangsumzug nach Friedberg und ein Jahr später der Umzug nach Melbach. Unsere beiden Interimsgerätehallen waren von der Infrastruktur her nicht besonders üppig ausgestattet, sodass wir uns schweren Herzens entschlossen, das Projekt JET-Boot erst mal zu begraben und das unfertige Tretboot zu entsorgen.

Anfang 2015 bezogen wir dann glücklich unsere jetzige Gerätehalle im Mühlweg in Friedberg, hatten damit endlich wieder eine gescheite Infrastruktur, sodass das Thema JET-Boot wieder auf die Tagesordnung konnte. Der Zufall kam uns zu Hilfe. Der Tretbootverleih am Niddastausee schloss und so konnte unser TLE Jens ein preisgünstiges Ruderboot erstehen. Das Boot ist aus Aluminium, befand sich in gutem Zustand, lediglich die Holzteile, wie Sitzbänke und Abdeckungen waren vom Zahn der Zeit etwas angenagt und mussten erneuert werden. Außerdem sollte das Boot einen neuen, DLRG-mäßigen Anstrich erhalten. Das müsste doch alles zügig vonstattengehen! Dachten wir.

Im Jahre 2015 waren wir noch voll damit beschäftigt uns in unserer neuen Gerätehalle einzurichten. Trotzdem schaffte es die Jugend nebenbei mit Flex und Deltaschleifer den alten, gelbblauen Anstrich vom Aluminium zu entfernen. Diese Arbeit wurde noch auf dem Parkplatz unserer Wachstation am Niddastausee erledigt, schließlich wollten wir nicht so viel Dreck in der Halle machen. Anfang 2016 auf der Bootsmesse in Düsseldorf ließen Miriam und ich uns dann bei einem namhaften Hersteller von Bootslacken über die Möglichkeiten eines dauerhaften Anstriches beraten, der die nächsten 100 Jahre überstehen sollte. Schließlich wurde das Ruderboot in die Gerätehalle gebracht, sodass es eigentlich losgehen konnte. Leider kam es dann doch noch zu einigen Verzögerungen wegen der freien Zeit, die man ja leider nie hat und die sowieso nie reicht und so passierte in 2016 nicht mehr viel. Das war vielleicht auch gar nicht so schlecht, denn Ende 2016 flatterte mir ein Gutschein von einem bekannten Händler für Bootszubehör ins Haus, der mir unvorsichtigerweise 10% Rabatt auf meinen nächsten Einkauf gewährte. Na dann los. Noch schnell das Boot vermessen, die Quadratmeter berechnet, die benötigte Menge an Farbe und Verdünnung plus Angstzuschläge bestimmt und die Bestellung losgeschickt. Bald darauf stand dann Farbe in der Gerätehalle, die dreimal so teuer war, wie das ganze Boot. Aber es soll ja 100 Jahre halten.

Anfang 2017 ging es dann endlich los. Die maroden Holzteile wurden abgeschraubt und für den Nachbau beschriftet. Nachdem die letzten Farbreste entfernt waren, erhielt das Boot noch eine Grundreinigung. Dann schwangen wir Pinsel und Rolle. Für ein Boot verwendet man keine gewöhnlichen Farben, sondern durchweg 2-Komponenten Farben, die, einmal zusammengemixt, gnadenlos abbinden. Die erforderliche Menge musste also vorher genau bestimmt werden. Den Anfang machten drei Schichten Grundierung auf Epoxidbasis. Die Grundierung verströmte einen intensiven, nicht unbedingt angenehmen Geruch, der sich nicht nur Tage in unserer Halle

hielt, sondern auch bis vor die Tür kam. Aus diesem Grunde war auch die Jugend erst mal außen vor und die Erwachsenen mussten ran. Arved, Matthias und ich pinselten und rollten Schicht für Schicht die Grundierung auf, gefolgt von zwei Schichten Vorstreichfarbe. Zum Schluss noch zwei Schichten Decklack Schwarz für das Unterwasserschiff und Rot für den Rest. Auch den Zweifarbanstrich hatte ich gründlich unterschätzt. Einfach die Übergänge mit Kreppband abkleben, passt schon. Leider hatte die Farbe sehr gute Laufeigenschaften. Sie lief, wie Rotz am Ärmel, überall hin. Über das Kreppband drüber und auch drunter durch, wobei sich eine äußerst haltbare Verbindung zwischen Farbe, Kreppband und Bootsrumpf ergab. Parallel dazu fertigte unser DLRG-Schreiner Tom Loos die Holzteile. Hierzu haben wir ihm als Muster die alten Holzteile nach Hirzenhain gebracht. Matthias war Busfahrer. Da er in der Gegend seine Fahrschule absolviert hatte, kannte er sich bestens aus und wusste genau wo auf der Strecke die Fallen lauern. Nach einigen Tagen waren dann die neuen Holzteile fertig und konnten zusammen mit den alten Teilen von uns abgeholt werden. Nun hat die Familie Loos wieder Platz in der Garage. Natürlich brauchte das Boot auch einen Namen. Diesen sollte die Jugend bestimmen, tat sich damit aber etwas schwer. Zum Schluss wurde aber doch noch ein Name gefunden: Falke heißt das neue JET-Boot. Ein entsprechender Beschriftungssatz wurde bestellt.



An einem Freitag machten Andi und ich uns an den Einbau der Sitzbänke, sowie der Bug- und Heckabdeckung. Die Heckabdeckung musste erst noch, mittels einer Schablone aus Pappe, nachgeschnitten werden. Das Originalteil war so vergammelt, dass Tom die Originalform nicht mehr rekonstruieren konnte. Bei den restlichen Holzteilen war

auch noch die eine oder andere leichte Anpassung mittels Stichsäge erforderlich, sonst hat aber alles gepasst. Während des Zusammenbaus entschied unser TLE Jens, dass die Rückenlehne für die Heckbank nicht fest montiert werden sollte, da dadurch der Zugang zum Heck erschwert würde. Schließlich soll die Jugend mit dem Boot nicht nur Spaß haben, sondern auch Seemannschaft lernen.

Zum Schluss haben Jens und ich dann noch samstags die Beschriftung angebracht. An diesem Tag war unsere Jugend in der Gerätehalle fleißig am Kürbisschnitzen, um für das bevorstehende Halloween gewappnet zu sein. So war die Halle mal geheizt, was ein angenehmes Arbeiten ermöglichte.

Jetzt fehlt nur noch der Motor für das Boot: Die Riemen zum Rudern. Diese müssen noch bestellt werden, womit wir uns eigentlich wieder Zeit lassen können. Im nächsten Jahr wird nämlich unser Stammgewässer, die Niddatalsperre, wegen Reparaturarbeiten an der Staumauer abgelassen.

Na ja, weichen wir eben für die Jungfernfahrt nach Inheiden aus.

Gerhard Rudzok

G.T. Giuseppe Tizza
Kfz. Meisterbetrieb

- Inspektionen
- Reparaturen aller Art
- TÜV-Abnahme
- AU
- Unfallreparaturen
- Restaurationen
- Tuning

Raiffeisenstr. 6
61191 Ober Rosbach
(Gewerbegebiet)
Tel.: 06003 - 92636
Fax: 06003 - 935281
Mobil: 0163 - 6392636

Taktische Medizin in der Strömungsrettung

Zum festen Bestandteil unseres Jahresprogramm hat sich die medizinische Fortbildung für Strömungsretter etabliert. Nicht nur Mitglieder der Einsatzabteilung unserer OG, sondern auch Teilnehmer aus ganz Deutschland sind hier regelmäßig Gäste um Ihr Wissen zu Erweitern oder zu festigen.

Florian Wickel, Notarzt aus Nordhessen und Jens Bothe, Leiter Einsatz der Ortsgruppe hatten wieder viele Themengebiete und Experimente im Gepäck.

Am ersten Vormittag wurden in einem Theorieblock die Unterschiede der Taktische Medizin zum herkömmlichen Vorgehen erläutert und wieso das abweichende Vorgehen in der Strömungsrettung häufig sinnvoll ist.

Im nächsten Block, kombiniert aus Theorie und Praxis ging es um die

Beurteilung von Bewusstsein, Atmung und Puls sowie dem Bodycheck nach dem sogenannten C-ABCDE Schema. Die anschliessende Materialkunde und das Vorbereiten der Erste Hilfe Kits für die praktischen Übungen füllten die Zeit bis zur gemeinschaftlichen Mittagspause die in gewohnt guter Weise von Doc Frings zubereitet wurde.

Am Nachmittag ging es dann endlich ins Wasser des Schottener Stausees. Das Handling von Patienten in und auf dem Wasser sowie der schwimmende Transport waren die praktischen Programmpunkte bei denen das Wissen vom Vormittag gleich angewendet werden musste.

Anschliessend konnten verschiedene Methoden und Materialien für den Wärmeerhalt, z.B. eine improvisierte Wärmepackung nach Hibler und weitere Alternativen erprobt und getestet werden. Weitere Themen des Tages war das Thoraxtrauma sowie die Blutstillung bei stark blutenden Wunden. In der Nacht gab es noch einen Themenblock zur Verletztenversorgung im Dunkeln, hier insbesondere Versuche zu unterschiedlichen Licht und Handschuhfarben.

Am Sonntag stand das Abseilen in ein Gewässer sowie die Hängetraumaprävention auf dem Plan.

Jens Bothe

dr. westerfeld

ästhetische zahnheilkunde · oralchirurgie · implantologie

fichtenstrasse 8 · tel. 0 60 31 . 9 11 66 · info@dr-westerfeld.de
61169 friedberg · fax. 0 60 31 . 6 30 39 · www.dr-westerfeld.de

Abzeichen 2017

Seepferdchen

Ellen Alhasan
Vincent Bayer
Adem Celebi
Louisa Ditschler
Meryem Eziat
Mohammed Eziat
Rayan Eziat
Leonie Heidricj
Maria Hoos
Fedl Issa
Sven Kisselbach
Fynn Klatte
Dominik Lux
Tyla Manz
Viola Menges
Toni Elias Merzdorf
Leony Meyer-Wolf
Anne Mörler
Anas Quahi
Paulus Poscich
Emma Smietana
Ramiz Tafazzoli
Doresa Testena
Xavery Weitzel
Luana Wollmann

Deutsches Jugendschwimmabzeichen Bronze

Nicole Wörner
Philine Kösters
David Schlegel
Paul Stremme
Tim Allerdings
Anna van Scherpenzeen
Elin Rossbach
Hafsa Jitite
Paula Möckel
Philipp Seitz
Michalina Bryl
Sophie Danz
Efe Atilan
Selin Atilan
Abbie Nauseda
Dem Utar
Ella Lutz
Havin Alci
Jusuf Qazyzada
Koray Demir
Luca Montag
Rike Reul
Tayfun Bilanik
Theis Bennet Wollmann
Arda Özdemir
Neo Sacher

Deutsches Jugendschwimmabzeichen Silber

Alp Silik
Lena Haase
Finn Wiltschek
Lauren Klaus
Tabea Nitschkowski
Josephin Seitz
Lukas Asrat
Iuliya Menges
Hans Noah Moder
Felix Stede
Lukas Spring
Greta Kaiser
Andrea Soreata
Philipp Reitz

Deutsches Jugendschwimmabzeichen Gold

Leon Kaden
Mark-Leon Stoll
Eduard Wirtz
Lasse Stascheit
Marieke Stascheit
Robert Findeisen
Lukas Spring
Jan Zeißler
Nils Hindel
Lasse Numrich

Fahrt nach Südtirol ins Pustertal

Eine erlebnisreiche Woche liegt hinter den Mitgliedern der DLRG Ortsgruppe Friedberg-Bad Nauheim und Gästen nach Südtirol ins Pustertal nach Montal. Nach einem Besuch von Brixen mit dem Bischofsdom und den schönen Lauben genoss die Gruppe nach einer Führung im Kloster Neustift die erste Weinprobe der Woche. Eine Fahrt ins Ahrntal mit dem sehr sehenswerten Krippenmuseum in Luttach schloss sich an. Ein schöner Abstecher war auch die Fahrt zum Pragser Wildsee mit Möglichkeit zum Seespaziergang oder Kaffeepause. Der nächste Tag führte die Gruppe zur Stadtführung nach Bruneck, wo unser dortiger Reiseleiter Josef die Teilnehmer in der Kirche zum gemeinsamen Singen animierte. Mit der 20minütigen Seilbahnfahrt zum Kronplatz bekam die Gruppe einen Vorgeschmack auf Winter bei -4 Grad minus wurde schnell ein warmes Plätzchen aufgesucht. Die Dolomitenrundfahrt war ein erlebnisreicher Höhepunkt. Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel waren die Berge am Pordoijoch zum Greifen nah. Über Cortina d´Ampezzo führte uns die Fahrt zum Misurinasee, wo wir eine Kaffeerast einlegten. In Bozen konnte jeder die Laubengänge, den Waltherplatz, den Dom und bei warmen Sonnenschein das südländische Flair genießen. Eine Weinprobe mit Rot- und Weißweinen wurde in Eppan beim Weingut Brigl mit sachkundigen Ausführungen des Kellermeisters verkostet. Der letzte Tag führte die Teilnehmer auf einen Berggasthof auf 1400 m Höhe, wo auf der Sonnenterrasse die wunderbare Bergwelt in Augenschein genommen werden konnte. Dann hieß es Abschied nehmen von unserem wunderschönen Hotel Alpenrose in Montal, das mit seiner sehr guten Küche, dem Schwimmbad und Saunabereich nur weiterempfohlen werden kann.

Walter und Gisela Schwab

Mehrtages-Erwachsenenfahrt 2018

Die Erwachsenenfahrt findet im nächsten Jahr vom 9. September bis 16. September 2018 statt. Ziel ist Büsum in Norddithmarschen und die Landschaft in Süd-Eiderstedt.

Auf dieser Reise werden wir die Seehundauffangstation Friedrichskoog, den Meldorfer Dom und die Stiftung Mensch besuchen. Auch in der genussvollen Krautwerkstatt-Manufaktur in Wesselburen erleben wir einen Vortrag mit Verkostung. Anschließend geht es nach St. Peter-Ording. Dort werden wir ein Bernsteinmuseum mit Vortrag besuchen und im Bernsteinladen stöbern können. Zur erholsamen Grachtenfahrt in Friedrichstadt, dem Venedig des Nordens führt uns der Weg, anschließend geht es nach Husum zur

Hafenbesichtigung. Ein Höhepunkt wird der Besuch im Eidersperrwerk, einem öffentlich nicht zugänglichen Bereich, mit Führung sein. Dieses Bauwerk stellt ein Hochwasserschutzbauwerk dar und wird bei einer Sturmflut, so auch bereits mehrmals in diesem Jahr, geschlossen, um das Hinterland zu schützen. Das Wattforum Miramar in Tönning mit seinem umfangreichen Einblick in die Fischwelt der Nordsee bildet zusammen mit dem Hafen in Tönning einen farbenfrohen Anblick eines kleinen historischen Hafenstädtchens. Die Schankwirtschaft Andresen in Katingsiel und der Westküstenpark in St. Peter-Ording runden diese Erlebnisfahrt ab.

Walter und Gisela Schwab

Tierische Fortbildungswoche

Der Herbst steht im Einsatzbereich traditionell für die Fortbildung der Einsatzkräfte. Dieses Jahr habe ich zwei besondere Fortbildungen besuchen dürfen. Einen Tierrettungslehrgang im Landesverband Würtemberg sowie die TREMA Tage in Hammelburg.

Der Fokus beim Tierrettungslehrgang lag auf dem Umgang und den Möglichkeiten bei der Rettung von Tieren in Hochwasserlagen. Die theoretischen Grundlagen über Haustiere wie Hunde und Katzen, sowie über Pferde, Schafe und Kühe wurden vermittelt. In der Praxis ging es dann darum Schafe und Pferde mit einem Nothalfter zu versehen, Schafe zu fangen bzw. eine Schafherde in ein Gatter zu treiben. An Pferden wurde

dann die Unterstützung im Wasser sowie das Anlegen eines Rettungsgurtes geübt. Mit dem behälfsmäßigem Abseilen von Hunden in ein Boot fand der Lehrgang seinen Abschluss, es konnten viele Ansätze für die Ausbildung im Einsatzbereich mitgenommen werden. Bei den anschliessenden TREMA Tagen, einer medizinischen Fortbildung im Bereich der taktischen Medizin konnte ich einiges an Neuerungen sowie viele Ideen für die Weiterentwicklung unserer medizinischen Ausbildung für die Strömungsretter mitnehmen. Auch zeigten die Parallen zur Ausbildung der tiroler Bergwacht,das wir hier seit bereits vier Jahren mit einem zukunftsfähigen und wegweisenden Konzept arbeiten.

Jens Bothe

Kürbisschnitzen der Jugend

Am Samstag, dem 28.10.17 fand zum ersten Mal eine Halloween-Party für die kleineren Mitglieder der OG statt. Die rund 20 acht bis vierzehn-jährigen Teilnehmer trafen sich um 14 Uhr in unserer Gerätehalle. Nach einer kurzen

Kennenlernrunde konnte es dann schon mit dem Kürbisschnitzen losgehen. Die schon vorbereiteten Kürbisse konnten nun von den Kindern ausgehöhlt werden. Da manche Kürbisse sehr groß waren, hatten sie so viele Kerne, dass es eine gefühlte Ewigkeit dauerte, bis diese ausgehöhlt waren. Das Schnitzen ging dann um einiges schneller, sodass am Schluss jedes Kind seinen Kürbis stolz präsentieren konnte.

Nach ein paar kleinen Spielen ging es mit einer Schnitzeljagd weiter. Die Teilnehmer hatten auf ihrem Weg die Aufgabe, Kartenausschnitte zu suchen, um so ihren Weg durch die Burg auf die Kaiserstraße zu finden. So ging es wieder durch ein paar Seitenstraßen zurück zur Gerätehalle, wo schon auf die Kinder ein „Schnitzel“ in Form von Süßigkeiten wartete.

Bei einer gemeinsamen Pizza im „Pelikannest“ ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Alle Kinder hatten großen Spaß und waren sich einig: „Im nächsten Jahr wollen wir wieder gemeinsam Kürbisse schnitzen“.

Moritz Nawrath

Unsere Trainingszeiten

Montag

17.00 – 18.00 Uhr		
Außenbecken	**Anfängerschwimmkurs für Kinder ab 5 Jahre** Übungsleiterinnen: Marlies Krell-Moder, Heide Skrock-Lux	
18.00 – 19.00 Uhr		
Längsbahn		
1	**DJSA Bronze**	Ansprechpartner: Arved Bielmeier
5	**DJSA Gold**	
6	**DJSA Silber**	
Außenbecken	**Teil I** Übungsleiterin: Heide Skrock-Lux **Teil II** Übungsleiterin: Marlies Krell-Moder	
Badebrunnen	**Anfängerschwimmkurs** Übungsleiterinnen: Jessyca Antkowiak,	
19.00 – 20.00 Uhr		
Außenbecken	**Schwimmkurs - Projekt: Integrationsschwimmen** Übungsleiterin: Marlies Krell-Moder	
20.00 – 21.00 Uhr		
Querbahn		
1 - 4	**Jedermannschwimmen – die Schwimmstunde für die ganze Familie** Übungsleiter: Heinz Arnold	

Dienstag

20.15 – 21.15 Uhr	
Längsbahn	
4	**Einsatzbezogenes Schwimmtraining / Schnorcheltauchen** Übungsleiter: Arved Bielmeier

Donnerstag

	21.00 – 22.30 Uhr
Außenbecken Badebrunnen Querbahn 1 – 7	**Frauenschwimmen – das Angebot für Frauen in allen Altersgruppen** Übungsleiterin: Marlies Krell-Moder

Freitag

20.15 – 21.15 Uhr	
Längsbahn	
5-6	**Rettungsschwimmausbildung** Übungsleiter: Arved Bielmeier

1948 2018

70 Jahre – ein starkes Team am Puls der Zeit

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2018

15. Januar 2018	Erste Schwimmstunde nach den Ferien
27. Januar 2018	PEGASUS-Spieletag, Pelikannest
13. Februar 2018	Faschingsumzug in Friedberg
24. März 2018	Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus Ockstadt
26. März – 07. April 2018	Osterferien Hessen
1. Mai 2018	Aktionstag Jugend
23./24. Juni 2018	Baywatch-Camp der Juniorretter, Schotten
16. Juni – 18. August 2018	Wachsaison Schotten
05. Juni – 03. August 2018	Sommerferien in Hessen
28. Juli 2018	Familientag für Daheimgebliebene
09. – 16. September 2018	Erwachsenenfahrt nach Büsum
24. November 2018	Große Saisonabschlussfeier

Impressum

Herausgeber: DLRG Ortsgruppe Friedberg-Bad Nauheim
Mühlweg 6
61169 Friedberg
Redaktion: Arved Bielmeier
Druck: Wetterauer Druckerei und Verlag
Am Kindergarten 1-3
61169 Friedberg
Auflage: 550 Exemplare

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Weiterverwendung der Inhalte, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung.

Ansprechpartner und Adressen

Erste Vorsitzende:	Marlies Krell-Moder Tel: 0171-3500506 E-Mail: 1VOR@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de
Zweiter Vorsitzender:	Heinz Arnold Tel: 06034/4270 E-Mail: 2VOR@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de
Einsatzdienste:	Jens Bothe Tel: 0177-6102977 E-Mail: TLE@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de
Schwimmbaddienste:	Arved Bielmeier E-Mail: TLS@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de
Geschäftsstelle:	Mühlweg 6, 61169 Friedberg Tel: 06031-166205 Fax: 06031-166206 E-Mail: info@Friedberg-Bad-Nauheim.dlrg.de http://www.friedber-bad-nauheim.dlrg.de

Öffnungszeiten: Samstag von 9:30 – 12:00 Uhr

Bankverbindung: **Für Spenden und Mitgliedsbeiträge**

DLRG Friedberg - Bad Nauheim e.V.
Kto.: 84 208 108
Volksbank Mittelhessen
Blz.: 513 900 00
IBAN: DE59 5139 0000 0084 2081 08
BIC: VBMHDE5F

ZEG
ZWEIRAD EXPERTEN GRUPPE

Radsport König

Ihr **ZEG** - Fahrradfachgeschäft in der Wetterau

Beratung, Verkauf und Fachwerkstatt

Fahrräder, Mountainbikes, Elektrofahrräder, Kinderfahrzeuge,
Ersatzteile und Zubehör

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr.: von 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
Sa.: 9.00 Uhr -15.00Uhr (März-Aug.), 9.00uhr – 13.Uhr (Sept.-Febr.)
Mittwoch geschlossen

Leonhardstraße 32, 61169 Friedberg
Tel.: 06031/4767 Fax.: 06031/62960
radsport-koenig@t-online.de www.radsport-koenig.zeg.de

Praxis Ockstadt

Gemeinschaftspraxis

Dr. Wolfgang Pilz
Facharzt für Allgemeinmedizin

Dr. V. Okhrimenko
Facharzt für Innere Medizin

T. Okhrimenko
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Tel. 06031 6936-0 www.praxis-ockstadt.de

DLRG Ortsgruppe Friedberg - Bad Nauheim · Mühlweg 6 · 61169 Friedberg

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Werbung Wetterau Druckerei